

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Acht darauf, daß die von euch gekauften Hüte vrsprechende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Henry Frey PHOTOGRAPHER
121 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS OF PORTRAITS, VIEWS, CRAYONS, PASTEL & WATER COLOURS, WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Wagner und Schmiede Anstrichungen,
Eisen- und Stahl-Waaren.

126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pierer's
12 Bände

mit Universal-Sprachen-Verfasser (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Ritter's System. Der „Pierer“ ist das neueste, billigste und artifice reichste große illustrierte Konversations-Lexikon. 200 Bänder, 56 Bf., oder in 24 Bänden a 8. 25, oder 12 feine gebundene Halbbanden a 20. 8. 50. Besondere Anweisung in manuellen Fähigkeiten. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Preisliste gratis. Monoments und Proben durch jede Buchhandlung.

Publikations-Comptorium!
Edgings, Gutfronen, Bands, Ornamente, Flechten, Crepe de Chine, Blumen, Bänder, etc.
Hüte in allen Mustern vorräthig und nach Wunsch verziert.

Unser Lager in Cloaks und Mänteln
ist noch immer sehr groß und wir offeriren dieselben zu Preisen, wie sie noch nie so niedrig waren.

Pelwaaren zu halben Preisen verkauft.
Wir nehmen Pelz den Sommer über zur Aufbearbeitung entgegen und garantiren, daß sie frei von Motten bleiben.
Spricht in unserem Geschäft vor, auch wenn Ihr nichts zu kaufen wünscht.

Courthouse Square Cash Store
M. Helfrich,
242 Adams Avenue.

Lebensmittel für Familien,
wie Mehl, Salz, und Mäuchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.

Deutsche Delikatessen
eine Spezialität, wie: Importierte Käse und Würste, eingemachte und geräucherete Jungens, Weizbällige Schinken, Sauerkraut, Pilgerbraten, Senf, Weinessig, und so weiter.

W. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.

Carbondale, die Pionierstadt.
(Fortsetzung.)

In 1880 hatte die Stadt eine Bevölkerung von 7714 Seelen, das Township eine solche von 1163 Seelen. Nach dem Censur von 1890 zählte die Stadt 10,833 Einwohner, das Township 1784, trotzdem von letzterem seit 1880 ein Strich für das Borough Mayfield abgetrennt wurde. In den verfloßenen drei Jahren hat die Stadt einen sichtbaren Aufschwung genommen und Nealeigentum ist im Preise erheblich gestiegen. Auch im Wege der öffentlichen Verbesserungen ist ein guter Anlauf genommen worden; mehrere Straßen sind mit Schladenbadsteinen gepflastert, in verschiedenen Stadtteilen hat man Setzwerk gelegt und den Brückenbau verbessert.

Eine Straßenbahn von hier nach Jersey erwies sich als nicht rentabel und das Unternehmen ging schon vor Jahren in die Brüche. Die jetzt im Gange stehenden Unterhandlungen über lassen Zweifel darüber bestehen, daß wir vor Ablauf des Jahres 1892 nochmals eine Bahn, und zwar eine elektrische, haben werden, welche uns wahrscheinlich in nicht ferner Zeit mit all den kleinen Ortschaften bis hinab nach Scranton und Wilkesbarre verbinden wird.

Wierzu der diesigen Corporation repräsentiren ein Kapital von \$12,855,000.

Unser Postamt ist Anfangs 1891 als ein solches der dritten Klasse bestimmt und das Briefträger-system eingeführt worden; das Personal besteht aus dem Postmeister, einem Assistenten, drei Gehilfen und vier Briefträgern und die Einnahmen haben sich in einem Jahrzehnt mehr als verdoppelt.

Im Winter 1842-43 mußten die diesigen Zeitungen ihr Erscheinen fünf Wochen lang einstellen, da sie wegen des tiefen Schnees kein Papier beziehen konnten.

Thomas Dixon war zuerst als Feldstreiber in den Carbondale Gruben beschäftigt und schlang sich bis zum Vice-Präsidenten der Del. & Hudson Co. empor.

Der Jefferson Jwig der Erie Bahn wurde in 1871 vollendet und der erste Zug fuhr am 15. Mai 1871. Der erste Zug über die N. Y. & E. Eisenbahn traf am 3. Oktober 1878 hier ein.

Die erste Trauung war die von D. V. Blanchard mit Sophronia Rathrop in 1828.

Der erste „Saloon“ für den Verkauf von Maltgetränken wurde im August 1832 eröffnet, um dem Schnapsgeiz der Bergleute zu steuern.

Die Deutschen in Carbondale.

Dieson Carbondale ist „Pionierstadt“ in der Anthracite Kohlenregion genannt wird, was doch der Einfluß der Deutschen in ihrer frühesten Entwicklungsgeschichte von gar keiner Bedeutung, denn nur spärlich sind die einzelnen Deutschen hier und da mit oder ohne Familien angekommen; die meisten berogen nach kurzem Aufenthalt wieder nach anderen Plätzen und Staaten, nur wenige von den Alten verblieben und diese vermischten sich mit den anderen hier lebenden Nationalitäten, so daß man eigentlich die deutsche Bevölkerung als fast gar nicht existirend annehmen kann. Man hört zwar, daß dieser oder jener ein Deutscher war, aber eine gründliche Forschung ist nahezu unmöglich, weil im Verlauf der Jahre viele Spuren gänzlich verweht sind.

Vor dem Jahre 1832 kommt der Name George Dies unter den hier Wohnhaften vor; ebenso William Ball und ein Schmied namens J. S. Dittmar. Waren noch andere Deutsche um jene Zeit hier, so werden sie entweder gar nicht genannt oder ihre Namen sind so verunstaltet, daß man sie als Deutsche nicht wieder erkennt. Verschiedene Pennsylvanische-Deutsche hatten sich in der Nähe von Carbondale angesiedelt und Ende der dreißiger Jahre finden wir einen solchen namens Scherbes, welcher das Manson Haus errichtete, Ecke von Salem Avenue und Nord Main Straße; er hat es jedoch niemals selbst übernommen. Das Haus brannte im Jahre 1851 ab und ist dann nicht wieder aufgebaut worden.

Im Jahre 1840 wanderte John Reicher aus Bayern hier ein; derselbe eröffnete an der Nord Main Straße, im jetzigen Keystone Block, den ersten Juwelierladen, aber in den 50er Jahren verzog er nach Scranton. 1843 kamen Ghas. B. Köhler, sowie Peter und Henry Sommer hier an; letzterer erlernte bei John Reicher das Uhrmachergeschäft, siedelte aber später nach Scranton, resp. Dunmore um, wo er noch heute unter den alten Deutschen eine bekannte Persönlichkeit ist. Er widmete sich der Politik, war mehrere Jahre Armendirektor und dann Probator von Lackawanna County; jetzt belidnet er die Stelle eines Ver. Staaten Richters. Sein Bruder Peter arbeitete erst in den Kohlenbergwerken, dann hielt er ein großes Kohlenhaus an der achten Avenue und Wyoming Straße, und mancher alte wird sich noch der dort verlebten frohen Stunden erinnern können; zu gleicher Zeit war Peter Sommer auch Contractor für die Del. & H. Pulverfabriken von Pittston nach Carbondale; er erwarb mehrere Farmen und wohnt noch auf einer derselben in Jell Township. Köhler betrieb hier ein Barbiergeschäft, bis er in den 60er Jahren nach Scranton übersiedelte.

Jacob Ulmer kam 1846 nach Carbondale und arbeitete in der Bieron Gieserei. Er später kamen dessen Eltern und drei Brüder, Fritz, John und David; Fritz fiel im Kriege, Jacob verstarb 1879 und John arbeitet noch in der Ban Bergen Gieserei. In den Jahren 1848 und 49 erbaute der Pennsylvanische-Deutsche Heller die noch jetzt stehende Methodisten Kirche an Church Straße.

John Käse kam ebenfalls um das Jahr 46 hierher; er arbeitete zuerst bei Heller und fing dann später mit Julius F. Rindab, welcher im Jahre 1848 von Dänemark hier eingewandert war, eine Tischlerwerkstätte am Fuße der Welch Hill an; sie blieben 4 oder 5 Jahre beisammen, dann trennten sie sich und Jeder etablierte sich selbstständig. J. F. Rindab wurde in 1871 als Aldermann in der 3. Ward erwählt, welche Stelle er 20 Jahre verfaß, bis zu seinem am 22. Okt. 1891 erfolgten Tode. John Käse war erfolgreich in seinem Geschäft und hat sich in späteren Jahren gänzlich ins Privatleben zurückgezogen. Es wird von ihm gesagt, daß er in 1866 eines der ersten Backsteingebäude hier errichtet habe.

Michael Rommelmeier, Maurer für die D. & H. Co., dann Schankwirth (verstarb im Jahre 1878), kam ebenfalls ausgangs der 40er Jahre nach Carbondale; so auch Bernhart und Wilhelm Campmann, desgleichen Nic. Bär, welcher in der Gieserei von Benjamin & Co. arbeitete; ferner Anton Schwarz, der als Hausknecht in Bronson's Hotel, im Keystone Block, fungirte. Henry Siebold kam vor 1848, ebenso Salomon Bach, welcher einen Kleiderladen eröffnete; Jakob Ruhn hatte ebenfalls einen Kleiderladen an Main Straße, und Schloß & Werbing betrieben das gleiche Geschäft an Nord Main Straße. Ein Herr Bauer, von Wilkesbarre kommend, hatte einen Juwelierladen an Nord Main Straße. Alle die Rechtgenannten sind nach kurzem Aufenthalte wieder von hier verzogen. Auch einen Arzt hatten die Deutsche einmal zu verzeichnen die Ehe; es war ein junger Mann namens Gerau, ein Flüchtling der Revolution aus dem Herzogthum Nassau, welcher drei Jahre hier praktisirte und jetzt als tüchtiger Arzt in Brooklyn, N. Y., wohnt. August Lendemann aus Westphalen, ein 48er, kam hierher und eröffnete eine Cigarrenfabrik an der Nord Main Straße, doch schon nach 1 1/2 jährigen Aufenthalte verließ er Carbondale.

1849 kam Christian Honold, ein junger Mann aus Wasser-Abfingen, Württemberg, der beim Ausbruch der Revolution in Spanien sich aufhielt, aber nach Deutschland zurück eilte und auch zeitig genug dort eintraf, um sich an der Revolution zu beteiligen und später flüchten zu müssen. Er fing hier in der früheren Bierion, später Benjamin & Co., und jetzt Ban Bergen & Co. Gieserei zu arbeiten an und hat seit 1849 ununterbrochen in Carbondale gewohnt. Zur selben Zeit kam ein Friedrich Becker hier an, doch schon nach 6 Monaten erwarb er Scranton zu seinem Wohnplatze. Anton Weinichent kam zur selben Zeit; er arbeitete hier ein Jahr für John Miller, dann siedelte er nach Scranton um und fand Anstellung bei der Lacka. Eisen & Kohlen Co., wo er noch jetzt als Vormann fungirt.

Friedrich Honold kam auch 49, blieb aber nur ein Jahr hier, dann wanderte er westwärts nach St. Louis. Fritz und Henry Elbrecht, sowie Ernst Neßlopp kamen zur selben Zeit hier an; alle drei waren Schuhmacher. Ersterer betreibt noch jetzt das Geschäft an Nord Main Straße, sein Bruder ging auf eine Farm; Neßlopp hatte in seinen späteren Jahren eine Wirthschaft an der Süd Main Straße, nahe siebenter Avenue. Georg Schäfer ließ sich damals ebenfalls hier nieder.

Die meisten der Deutschen, welche zwischen den Jahren 1848 und 1853 sich hier einfanden, kamen auf Veranlassung eines deutschen lutherischen Predigers namens Christian Senz nach Carbondale, welcher eine Gemeinde in Archbald gegründet hatte und auch eine solche in Carbondale ins Leben zu rufen versuchte; doch kam dieselbe nie zu Stande. Senz verließ in Archbald, siedelte aber später nach Charlot, Wisc., über.

Der vierte Juli

berief hier ohne einen ernstlichen Unfall. Der Tag war kühl und die Stadt tagsüber fast verödet, denn Jedermann lagerte in einem der zahlreichen Bier-Ries oder an einer Excurtion theilgenommen zu haben; sogar Abends hatten die Bierthe wenig zu thun.

An Feueralarmen fehlte es den Tag über nicht, aber diese Brände waren nicht von Belang. In der Scheuer von Elisabeth Lovry an D-Market-Straße war ein unbedeutendes Feuer; dann wurde zur Abwechslung ein falscher Alarm von Raffen No. 12 gegeben; ein Feuer in Bed's Holzofen in Green Ridge dämpfte den Feuerleute rasch; an Madison Avenue No. 502 legte ein kleiner Ballon einige Schindeln an J. M. Woolley's Haus in Brand; an dem Fleischstand von J. W. Harding an Siebenter Straße fing das Vorbad durch Feuerwerk Feuer; kurz nach 2 Uhr am Dienstag Morgen brannte es in einem Hinterzimmer des von dem Decorateur Fuhrmann bewohnten Gebäudes an Lackawanna Avenue, im dritten Stockwerke; Politiß Haag erbeutete das Feuer und es wurde ohne großen Schaden gelöscht. Wie gesagt, war der Verlust durch die verschiedenen Feuer gering.

Auch von Unfällen waren wir verhältnismäßig frei. Viele leichtere Verletzungen kamen allerdings vor, aber es waren dies lediglich Erinnerungen an den glorieichen Vieren. Deformationen sah man in dem centralen Stadttheile nur wenige, dagegen übertraf Gbde Hart in dieser Hinsicht alle anderen Stadttheile.

Tode Seefrächte

ließen ganze Wengen, wenn sie der Vermeidung beginnender Krankheiten entgingen. Eine leichte Erhaltung, ein Unfall von Unverdaulichkeit, biliose Beschwerden, Verstopfung, jedes dieser als gering betrachteten Ueberschreit in vielen Fällen mit Malaria verbunden an. Man vermischt sie schnell und frühzeitig mit postter's Magen-Bitter und gebe der Gefahr aus dem Wege. Abernethy's Bitter im Mann, der ihm sagte, er habe nur einen Schwumpfen in ihm gehöriger Weise als „kur einen Schwumpfen“, rief der Doktor, was wollen Sie denn haben, eine Bitter? Rheumatismus und die Grippe sind in ihren ersten Anfängen leicht zu heilen. Warum läßt man sie daher anwachsen? Setzt ihnen mit dem Bitters einen Himmelsauf. Die angenehme Wärme, welche diese vorreflexide Weid in dem Körper vorbereitet, der Nahrung, den sie dem Blutlauf gibt, die Beschleunigung und Kräftigung, die sie den Nerven verleiht, empfehlen sie ganz besonders den Schwächlichen und Kranken. Es ist das große Heilmittel für Malaria.

Ein Gewitter der schwersten Art ging in der Mittwoch Nacht in der Gegend von Bottsville nieder. Im nordwestlichen Theile von Schuylkill Co. war es von Hagel begleitet, der an Fruchtgebäuden, Getreide und Gemüße großen Schaden anrichtete. In Leewellsh, 5 Meilen westlich von Bottsville, schlug der Blitz in die Häuser von Lewis Zimmerman und William Busch, sie fast zertrümmerte. Ueber 40 Personen wurden in diesem kleinen Flecken vom Blitz getroffen und mehr oder minder verletzt, einige blieben längere Zeit bewusstlos. Henry C. Dillman, Jaak Morgan und Harry Coans erlitten ernsthafte Verletzungen. Das Gewitter war eines der schlimmsten, die je diesen Theil des Counties betroffen.

Wissen und Schönheit im Bunde.

Fast alle berühmten Berliner Mediziner, wie wirn besonders die Universitätsprofessoren, sind im Besitz gar anmüthiger Töchter, eine bekannte Erscheinung, die namentlich auch bei Gelegenheiten des internationalen Arzteskongresses 1890 glänzend sich dokumentirte. Diese unsere „Professorentöchter“ sind denn auch vielumworbene und meist bei Zeiten von einem Gemahl heimgeführt worden. Nicht zurückzuführen, so sind die hinterlassenen Töchter Albrecht von Gräfe die Gattinen preussischer Offiziere von Abel, des Majors von Klipff und des Hauptmanns von Bonin, geworden. Die Tochter von Wilms hat den österreichischen Hauptmann von Manega, Militärbevollmächtigten in Konstantinopel, geheiratet, die Tochter von Dshauhen den Sohn Richard von Volkmann und die Tochter Carl Seiwingers, des „neuen Gräfe“, den Sohn seines Kollegen Girsch. Diese beiden Gattin sind gleichfalls preussische Offiziere. Die Tochter Ernst Lehmanns, heirathete in das holländische Adelsgeschlecht von Breda, das vordem durch Westphal, Sonnenburg, Guffertow, nahe verwandt mit der medizinischen. Robert Koch, der große Bakteriologe, hat seine Tochter einem Schüler und Mitarbeiter, dem Stabsarzt Dr. Rühl, zur Frau gegeben, und die Tochter Verdonchs heirathete einen Anatomen und Professor in Prag. Das sind einige Beispiele. Braut geworden sind seit Kurzem die Töchter unserer zwei berühmten Chirurgen von Bergmann und Waldeyer. Doch hier sind die Verlobten preussische Offiziere von Abel, Hauptmann von Barmeloe bei den „Kaiser-Franzosen“ und Lieutenant v. Bonin bei den Garde-Jägkieren. Und soeben hat sich eine dritte Braut den genannten beiden aus den Familien unserer medizinischen Vätertheiten beigegeben: die Tochter des Geheimen Medizinalrates Prof. Senator. Diese junge Dame läßt Geilunst und Kriegskunst bei Seite und heirathet in die Statistik: ihr Bräutigam ist Dr. Silbergelt, Direktor des statistischen Amtes der Stadt Magdeburg.

Carpets, Wandtapeten und Fenster-Vorhänge

Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde.

Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.
Zweiggeschäft in Pittston.

Ausland.

Berlin, 1. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bestätigt die Richtigkeit der Meldung, daß Dr. von Schöler, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigter Minister Preußens beim Vatikan, auf seinen eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt werden wird.

Berlin, 1. Juli. Die Förderer der projektirten Berliner Weltausstellung sind noch immer wüthend über den von Franzosen gemachten Vorschlag, im Jahre 1900 abermals eine Weltausstellung in Paris zu veranstalten. In diesem Falle würde nämlich der Erfolg einer Ausstellung in Berlin in den Jahren zwischen 1895 und 1900 sehr zweifelhaft sein. Die „Vossische Ztg.“, das „Tageblatt“ und andere Zeitungen beschuldigen den Reichstangler v. Gumbel, der Weltausstellungslager der Deutschen einen Dämpfer aufgelegt zu haben, und geben der Ansicht Ausdruck, daß die Franzosen zwar nicht liebenswürdig, aber klug seien.

Berlin, 3. Juli. Herr Werth, der Redakteur der „Freisinnigen Zeitung“, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er in seinem Blatte bemerkt, Kaiser Wilhelm habe während der Schöpfung der Schorffs beide Hälften der Erde geschossen und sich dadurch einer Verletzung der Jagdgesetz schuldig gemacht. Die Verurtheilung Werth's erfolgte, obwohl derselbe die Nothiz mit dem Bemerkten widerrufen hatte, daß dieselbe aus einem Irrthum beruhe.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Depesche von seinem Korrespondenten Eugen Wolf in Senkar, nach welcher Dr. Peters aus dem Dienste der Deutschen Ostafrika-Gesellschaft geschieden ist.

Das Gesetz über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe trat heute in Kraft. Die Durchführung der neuen Vorschriften stieß auf keinerlei Schwierigkeiten. Innerhalb der fünf Stunden, auf welche die Beschäftigung an Sonn- und Festtagen beschränkt ist, hatten die Ladenbesitzer alle Hände voll zu thun.

Unter dem 22. Juni schreibt unser Wiener Korrespondent: Der Bürgermeister Dr. Briz hat den Antrag gestellt, ihm für die feierliche Begräbnis der Mitte Juli hier angeklungenen New Yorker „Arion“ einen Kredit zu bewilligen, und der Stadtrath hat den Antrag genehmigt.

Das vom Londoner „Standard“ verbreitete Gerücht, der Münchener Stadtrath habe es abgelehnt, den Fürst von Bismarck zum Ehrenbürger zu ernennen, wird in München als unbegründet bezeichnet. Es heißt jetzt, der Antrag, den Reichstangler zum Ehrenbürger zu machen, sei überhaupt nicht gestellt worden.

Berlin, 4. Juli. Der Hochverratsprozess gegen eine Anzahl von Anarchisten, welche Flugblätter hochverräterischen Inhalts an Soldaten vertheilten, erreichte vor dem Reichsgericht in Leipzig heute sein Ende. Es wurden verurtheilt: Forber zu 5 Jahren 3 Monaten, Camin und Remthaler zu je 6 Jahren 6 Monaten, Ruff zu 5 Jahren 6 Monaten und Wiener zu 4 Jahren 6 Monaten. Einer der Angeklagten, Dobbertstein, wurde freigesprochen.

Bremen, 4. Juli. Eine Untersuchung des Kampfes der „Trabe“, welche am 22. Juni das von Havre nach New York bestimmte britische Schiff „Fred. V. Taylor“ auf hoher See in den Grund bohrte, hat gezeigt, daß mehrere der Schiffsplatten und ein Klüßagel bei der Kollision zertrümmert wurden.

Bergmann's, welcher die Katastrophe in dem Silberbergwerke Wittenberg bei Bergkram verurtheilt, indem er in sarkastischer Weise einen brennenden Lampenstock in einen Spalt warf, wurde zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Bergleute Kabode und Habelka, welche Augenzeugen der fahrlässigen Handlung waren, aber davon nicht sofort Anzeige erstatteten, erzielten zwei Jahre und resp. 18 Monate Gefängniß jubstitut. Bei dem Brande in dem gedachten Silberbergwerke büßten bekanntlich über 300 Menschen das Leben ein.

Infolge eines Fehltritts führte Oberstabsarzt Dr. von Kranz, der Regimentsarzt des in Constanz garnisonirenden 6. badißchen Infanterieregiments Kaiser Friedrich III., von der Ruine Ebersteinberg bei Baden-Baden herab. Dr. von Kranz wurde als Leiche aufgefunden.

Aus Mainz wird gemeldet, daß das Schloß Bollrads bei Hallgarten am Rhein ein Raub der Flammen geworden ist. Das wohlerhalten gebliebene Schloß, Eigenthum des Grafen Matzula-Greifenslau, war, wahrscheinlich 1362, von „Friedrich Greifenla von Folsch“ erbaut.

Der Grundbesitzer Geyer stürzte beim Besteigen eines Berges in der Nähe von Auesee in Mähren infolge eines Fehltritts einen Abhang hinab und fand den Tod.

Vor Kurzem erkrankten zwei Mannen vom 7. Mlanen-Regiment in Saarburg beim Baden in der See. Als der erste der beiden Soldaten in den Fluß sprang, ging er sofort unter, worauf der zweite seinen in Todesgefahr schwebenden Kameraden nachsprach, um ihn zu retten. Der mit dem Tode ringende unklammerte aber seinen Retter so fest, daß dieser mit in den Tiefe gezogen wurde und ebenfalls verstarb. Ein in der Nähe weilender Offizier stürzte sich nun ebenfalls in das Wasser, konnte jedoch den Untergegangenen keine Rettung mehr bringen. Die Leiden wurden bald aus dem Wasser gezogen. Der brave Retter, der mit seinem Kameraden den Tod fand, Theodor Horlich, ist aus Ruvor bei Trier gebürtig. Die unglückliche Mutter, eine Wittwe, erhielt die telegraphische Benachrichtigung von dem Tode ihres Sohnes in dem Augenblick, als bei der Nummer Feuerbrunn gerade ihr Haus niederbrannte.

Die Druckerei
— bei —
Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare,
Couverts, Circulars,
Große und Kleine Anschlag-Zettel,
Bisiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell,
zu mäßigen Preisen.

Eine elegante Auswahl der
neuesten Englischen Schrift
ist vorräthig.
Sprecht vor,

